

**Einweihung der Wohnheime Haus Norbert, Haus Hildegard und Haus Monika  
am Freitag, 18.09.2009, Zülpich**

---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede

Reichhaltige Erfahrung und Engagement bei gleichzeitiger Offenheit gegenüber modernen professionellen Entwicklungen - das ist charakteristisch für die Einrichtungen der Marienborn gGmbH und zeichnet selbige in ihrer Arbeit aus.

Hierdurch wird eine besondere Qualität der Hilfen möglich, die Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen unmittelbar zugute kommt.

Auf anschauliche Weise wird dies auch am heutigen Tage durch die baulichen und konzeptionellen Veränderungen des Wohnverbundes deutlich.

Durch die differenzierte Ausrichtung und die menschenfreundliche Gestaltung des Wohnverbundes bekommt jede Bewohnerin und jeder Bewohner genau die individuelle Hilfe - aber auch den nötigen Halt - den er für ein möglichst selbständiges Wohnen und Leben benötigt.

Als Landrat des Kreises Euskirchen freue ich mich, dass wir mit dem Wohnverbund ein weiteres wichtiges und wertvolles Angebot für die Versorgung und Eingliederung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf machen können.

Es freut mich auch, dass mein Haus - konkret die Abteilung Bauen und Wohnen - sowohl beim Antrag auf Fördermittel nach den entsprechenden Bestimmungen als auch im Antragsverfahren der Baumaßnahme einen positiven Beitrag leisten konnte.

Und gerne gebe ich das an anderer Stelle hierfür ausgesprochene Lob und den Dank an meine zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Anrede

Unter Einbeziehung des bereits im Jahr 2006 geförderten Hauses Norbert ist es nun konzeptionell möglich, für insgesamt 57 behinderte Menschen Wohnraum zu schaffen, der ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und ihren spezifischen Bedürfnissen entspricht.

In unserer Gesellschaft ist es noch weit verbreitet, bei Behinderung an Defizite zu denken.

Ein Mensch mit Behinderung - so ist vielfach zu hören - ist jemand, der etwas nicht kann.

Doch Menschen mit Behinderungen haben wie alle anderen Menschen das Recht, nicht nur nach einem Merkmal ihrer Persönlichkeit oder ihrer

Lebensweise betrachtet, sondern als ganzer Mensch, mit allen Handicaps, aber auch mit allen Fähigkeiten, gesehen zu werden.

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen - und gerade Behinderte können oft viel mehr, als ihre Umwelt denkt.

Die Frage lautet also nicht, was ein Mensch nicht kann, vielmehr, was getan werden kann, damit er an der Gesellschaft teilhaben und seine Möglichkeiten nutzen kann.

Die neuen baulichen Gegebenheiten hier im Wohnverbund Marienborn dienen dem Ziel, die zum Teil schwerstbehinderten Menschen so zu betreuen und zu fördern, dass ein Höchstmaß an Verselbständigung - auch zur Integration in das Gemeinwesen - erreicht werden kann.

Ich danke allen, die sich die Erreichung dieses Zieles jetzt und für die Zukunft zur Aufgabe gemacht haben.

Danken möchte ich aber auch allen, die die Um- und Neubaumaßnahmen der Wohnheime in jeweils spezifischer Weise unterstützt und zum Gelingen der Maßnahmen beigetragen haben.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern wünsche ich, dass sie alle hier in Marienborn ein wirkliches Zuhause finden.  
In diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit.